

## **Protokoll der 9. Sitzung der AG SWB**

am 30.10.2014 in der Universitätsbibliothek Stuttgart

### **Teilnehmer:**

Frau Anstett	Bundesgerichtshof, Bibliothek, Karlsruhe
Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Beck	Kiz Ulm
Frau Born	UB Freiburg
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Eckart	UB Chemnitz
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Hampele	MPI für Völkerrecht Heidelberg
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz
Herr Janßen	KIM Hohenheim
Frau Kaldenberg	UB Mannheim
Frau Katz	BSZ Konstanz
Herr Kees	SULB Saarbrücken
Frau König	SLUB Dresden
Frau Krupp-Kochendörfer	MPI für Völkerrecht Heidelberg
Frau Ladisch	BSZ Konstanz
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Herr Lehrmann	UB Stuttgart
Frau Liebl	KIM Konstanz
Herr List	UB Stuttgart
Frau Löffler-Aurich	BLB Karlsruhe
Herr Muschall	UB Leipzig
Herr Normann	KIT-Bibliothek Karlsruhe
Frau Otto	KIM Konstanz
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Herr Reineke	KIM Hohenheim
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Frau Schuster	BSZ Konstanz
Frau Siemers	Bundesgerichtshof, Bibliothek, Karlsruhe
Frau Weintraut	BLB Karlsruhe
Frau Zwiesler	Kiz Ulm

### **Tagesordnung:**

- Top 1 Begrüßung
- Top 2 Einführung RDA im deutschsprachigen Raum, allgemeine Einführung
- Top 3 Formatänderungen durch Einführung von RDA (einschließlich geplanter Anpassungen an den Exportschnittstellen)
- Top 4 Auswirkungen auf lokale Kataloge
- Top 5 Altdatenbehandlung
- Top 6 Weiteres Vorgehen

Anmerkung: Die Präsentationsfolien zu den einzelnen Vorträgen stehen im BSZ-Wiki unter:  
<https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=v-team:katalogisierung:doku:regelwerke:umstieg:implementierung>  
zur Verfügung.

## Top 1 Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Teilnehmer der Sitzung und dankt der UB Stuttgart für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird akzeptiert.

## Top 2 Einführung RDA im deutschsprachigen Raum, allgemeine Einführung

Frau Horny informiert die Teilnehmer über den aktuellen Stand zum Umstieg auf das Regelwerk RDA (Resource, Description and Access). Für die Lizenzierung des RDA-Toolkit konnte eine Konsortiallösung erreicht werden, die für alle SWB-Teilnehmer offen steht. Derzeit sind im deutschsprachigen Raum 400 zeitgleiche Zugriffe möglich. Die Anzahl der zeitgleichen Zugriffe kann aber problemlos erhöht werden, wenn sich herausstellen sollte, dass diese nicht ausreichen.

## Top 3 Formatänderungen durch Einführung von RDA (einschließlich geplanter Anpassungen an den Exportschnittstellen)

Frau Horny und Frau Katz informieren die Teilnehmer über den derzeitigen Stand der geplanten Formatänderungen und deren Auswirkungen auf die Lokalsysteme. (Die Vorträge entsprechen im Wesentlichen den Vorträgen der TG Implementierung der AG RDA, die beim Systemanbieterworkshop der DNB in Frankfurt gehalten wurden. Die Folien dieses Systemanbieterworkshops sind unter der URL <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Technische+Implementierung> abrufbar.)

Themen sind:

- Inhaltstyp, Medientyp, Datenträgertyp

Die Felder PICA3-Felder 1130 und 1140, in denen bislang schon ähnliche Informationen gespeichert wurden, werden vorerst beibehalten, da ein Wegfall gegebenenfalls Auswirkungen auf die Facettierung bzw. Anzeige in den Lokalkatalogen hat.

Die normierten Listen für Inhaltstyp und Datenträgertyp werden von den Teilnehmern als nicht zeitgemäß angesehen. Auch international wird diese Liste diskutiert (vgl. auch Punkt Formangaben).

Grundsätzlich wird mittelfristig eine Minimierung der Redundanzen angestrebt.

- Beziehungen zu Personen und Körperschaften

Personen und Körperschaften erhalten eine Beziehungskennzeichnung (ähnlich der bisherigen Funktionsbezeichnung). Diese können auch mehrfach vergeben werden.

- Erscheinungsvermerk

Der bisherige Erscheinungsvermerk wird auf verschiedenen Feldern abgebildet. Zusätzlich zu Ort und Name erhalten alle ein Unterfeld \$. Hier wird die früheste bzw. erste vorliegende Angabe erfasst.

- Implementierung der Werkebene

Der Standardisierungsausschuss hat die RDA-Implementierung im Szenario 2 festgelegt. Dies sieht im Standardfall vor, dass der Werktitel auf der Ebene der Manifestation als Textstring erfasst wird. Eine Verknüpfung mit einem Werknormsatz ist nur für bestimmte Publikationen (z.B. Musikalien) vorgesehen. Grund für die Entscheidung war vor allem, dass die Abbildung der vielen 1-zu-1-Beziehungen zwischen Manifestationen und Werken als zu aufwendig angesehen wurde. Es ist aber vorgesehen, deutlich mehr Normsätze für „Klassiker“ mit vielen verschiedenen Manifestationen anzulegen.

Die bereits bestehenden Normdatensätze der Sacherschließung werden in Zukunft auch von der Formalschließung genutzt.

Es wird diskutiert, inwiefern die Verpflichtung grundsätzlich alle Manifestationen mit einem Werknormsatz zu verknüpfen, sinnvoll ist, da das Werkclustering auf Basis von Textstrings kritisch gesehen wird. Die DNB testet derzeit auch eine maschinelle Werknormsatz-Erstellung. Die Idee ist dabei, dass, sobald eine zweite Manifestation eines Werkes katalogisiert wird, automatisch ein Werknormsatz erstellt wird. Frau Schmidgall vom DLA Marbach erläutert, dass die Kombination der Matchkeys Person und Titel derzeit vielversprechende Ergebnisse auch bei Übersetzungen erzeugt.

Protokoll vom 30.10.2014

Status: verabschiedet

Die amerikanischen KollegInnen erstellen keinerlei Verknüpfungen per Ident-Nummern zum Werknormdatensatz, sondern arbeiten nach wie vor in „flachen Datenstrukturen“.

- Teil-Ganzes-Beziehungen

Frau Langenstein merkt an, dass der Person-Teil-Bezug im Import von MARC nach PICA+/PICA3 verloren geht.

Es wird gewünscht, in der Präsentation ein Beispiel für eine Zusammenstellung ohne übergeordneten Titel zu ergänzen.

Grundsätzlich wird die Frage aufgeworfen, wie mit Altdaten bei mehrbändigen begrenzten Werken umzugehen ist. Diese Frage ist noch nicht abschließend geklärt und wird in der Katalog-AG diskutiert werden.

- Sekundärausgaben/Reproduktionen

Es wird darauf hingewiesen, dass die RDA-gemäße Erfassung des Veröffentlichungsvermerks Probleme bei der Sortierung von Digitalisaten erzeugt. Digitalisate eines alten Drucks werden nicht zusammen mit dem Original sortiert.

Herr Kees ist interessiert daran, die bibliographische Beschreibung eigens erzeugter Digitalisate zusätzlich mit technischen Metadaten anzureichern. Frau Horny weist daraufhin, dass in RDA durchaus Elemente existieren, die diese Beschreibung ermöglichen würden. Auch gibt es entsprechende MARC-Felder. Deren Umsetzung in PICA3 wurde bisher noch nicht thematisiert. Sie wird Herrn Kees die entsprechenden Informationen zusenden.

- Formangaben

Zusätzlich zu den RDA-Elementen Inhaltstyp, Medientyp, Datenträgertyp sollen in Zukunft Formangaben in Form von Verknüpfungen zu GND-Normsätzen erfasst werden. Die Überschneidungen werden in Kauf genommen, da die normierten Listen für Inhaltstyp, Medientyp und Datenträgertyp feststehen und nicht flexibel erweitert werden können.

Für die Erfassung der Daten nach RDA im SWB ist eine Validierung für RDA-Pflichtfelder geplant, die bewirken würde, dass ein Datensatz nur dann abgespeichert werden kann, wenn die RDA-Pflichtfelder korrekt befüllt sind.

#### **Top 4 Auswirkungen auf lokale Kataloge**

s. auch Top 3.

Frau Kaldenberg bittet darum, dass eine umfangreiche Beispielsammlung zur Verfügung gestellt wird, damit die Auswirkungen der Formatumstellungen auf die eigenen Systeme getestet werden können. Das BSZ wird im Laufe von 2015 ein RDA-Testsystem zur Verfügung stellen, damit Testabzüge in die Lokalsysteme gespielt werden können.

Die Teilnehmer, deren Bibliotheken nach wie vor MAB-Abzüge beziehen, geben überwiegend an, auch die RDA-bedingten Änderungen des Formats übernehmen zu wollen. Dementsprechend wird das BSZ nach dem Umstieg auf RDA auch RDA-gemäße MAB-Abzüge liefern.

#### **Top 5 Altdatenbehandlung**

Das BSZ bittet die Teilnehmer zu prüfen, inwiefern die Felder 1130/1140 in Zukunft für die Lokalsysteme benötigt werden (Top für die nächste Sitzung). Grundsätzlich ist eine maschinelle Überarbeitung dieser Felder denkbar, bzw. eine nachträgliche maschinelle Anreicherung mit den RDA-Elementen Inhaltstyp, Medientyp und Datenträgertyp.

Offen bleibt die Behandlung bereits nach RAK-WB angelegter mehrbändiger begrenzter Werke (s. oben).

#### **Top 6 Weiteres Vorgehen**

Die weitere Kommunikation wird über die E-Mail-Liste [ag-swb@bsz-bw.de](mailto:ag-swb@bsz-bw.de) und das Wiki des BSZ erfolgen.

Die nächste Sitzung der AG SWB wird am 22.01.2015 im Vortragsraum der UB Stuttgart (Stadtmitte) stattfinden.

**AG SWB**

Protokoll vom 30.10.2014  
Status: verabschiedet

Ladisch/Horny/Katz/

03.12.2014